

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---








Link Partei-programm	Link zum Wahlprogramm der CDU	Link zum Wahlprogramm der SPD	Link zum Wahlprogramm der FDP	Link zum Wahlprogramm Bündnis 90 Die Grünen	Link zum Wahlprogramm der AfD	Link zum Wahlprogramm Die Linke
Zusammenfassung in Bezug auf - Frauen in Führungspositionen - Gleichstellung/Parität - Berufliche Entwicklung von Frauen - Equal Pay/ Genderbudgeting - Digitalisierung/ Start-Ups/Gründerinnen - Gewalt gegen Frauen - Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit	*Mitglieder 122.326 - bevorzugte Besetzung von Führungspositionen durch Frauen (Quote ja, Höhe nicht benannt) - frühkindliche Erziehung bezüglich Geschlechterklischees - Diversity Management - Verbesserung des Mutterschutzes - Fachkräftepotential von Frauen heben - Reihe Maßnahmen beruflicher Förderung u.a. Teilzeit - Equal-Pay an Hochschulen	*Mitglieder 102.590 - aktive Förderung der Gleichstellung - Umsetzung sozialer Gerechtigkeit und Gleichstellung an Hochschulen - geschlechtergerechte und -neutrale Sprache in Land und Kommunen - Kompetenzzentrum Frau und Beruf - Unterstützung pflegender / erziehender Studentinnen - Landesaktionsplan gegen Gewalt / Unterstützung betroffener - sexuelle Selbstbestimmung	*Mitglieder 18.986 - mehr Frauen in Führungspositionen (z.B. Jobssharing) - Gleichstellung unabhängig vom Geschlecht / Landesdiversitätsgesetz - Diversity Management - Unterstützung Gründerinneninitiativen / Gründerstipendium - Schutz-/Hilfstruktur gegen Gewalt krisenfest ausgestalten - geschlechterspezifische Gesundheitsvorsorge - zeitgemäße Betreuungsmodelle umsetzen - Teilzeitausbildung	*Mitglieder 17.551 - Hälfte der Macht steht Frauen zu / Gleiche Teilhabe in der Politik - Gender Studies / Forschung zu Geschlechtergerechtigkeit - Förderung technischer Ausbildung für Frauen - Gender-Budgeting - Equal Pay - Unterstützung und Finanzierung von Gründerinnen - Schutzmaßnahmen gegen Gewalt - Opferbetreuung - gendergerechte Gesundheitsvorsorge	*Mitglieder 8.370 - Gleichberechtigung besteht gesetzlich bereits - keine Quote - Gendertheorie sei ein ideologisches Konstrukt, sollte nicht gelehrt werden - Kopftuch begrenze Selbstbestimmungsrecht der Mädchen/Frauen – Kopftuchverbot bis zur Religionsmündigkeit gefordert - Wiedereingliederung in den Beruf fördern	*Mitglieder 5.552 - Quote von 50% an Hochschulen - Erziehung/Aufklärung zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern - Erwerbstätigkeit von Frauen fördern und aufwerten - Anspruch auf Teilzeit - Lohnlücke schließen/ Equal-Pay - Schutzmaßnahmen gegen Gewalt - geschlechtliche Selbstbestimmung - Anspruch auf Schwangerschaftsabbruch

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Betreuung / Vereinbarkeit von Familie und Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil Gründerinnen steigern - Schutzmaßnahmen gegen Gewalt - Schwangerschaftskonfliktberatung - Verbesserung von Betreuungsangeboten - Unterstützung pflegender Angehöriger 	<ul style="list-style-type: none"> - Recht auf Schwangerschaftsabbruch - psychologische Beratung für Frauen - bessere Betreuungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - verbesserte Arbeitsbedingungen in Forschung und Lehre - Verbesserung Vereinbarkeit von Hochschule/Beruf und Familie 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstbestimmung bei Schwangerschaft / Recht auf Abbruch - Optimierung zeitlicher und organisatorischer Unterstützung bezüglich Vereinbarkeit von Familie und Beruf 		

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

Frauen in Führungspositionen	Bevorzugte Besetzung durch Frauen Wir wollen weiter dafür arbeiten, die Benachteiligung von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen zu überwinden. Für ihre weitere Förderung werden wir eine Quote bei den landeseigenen Betrieben einführen. Um strukturelle Benachteiligungen zu überwinden, sollen Frauen bei gleicher Qualifikation bevorzugt bei der Besetzung von Führungspositionen berücksichtigt werden. (S. 27)		Mehr Frauen in Führungspositionen Wir setzen uns für mehr Vielfalt in Unternehmen und im öffentlichen Dienst ein und wollen mehr Frauen den Weg in Führungspositionen ermöglichen. Arbeitsmodelle wie geteilte Führung („Jobsharing“ und „Topsharing“) müssen selbstverständlich werden. Wir setzen uns dafür ein, dass weibliche wie männliche Beschäftigte bei gleichen Funktionen auch gleichermaßen für Weiterbildungen berücksichtigt werden. Wir wollen die Voraussetzungen für späte Berufskarrieren verbessern und die Möglichkeiten, auch in späteren Lebensphasen Ausbildungen und Abschlüsse nachzuholen, ausweiten. (S.26)			An Hochschulen Wir wollen eine 50-prozentige Frauenquote auf jeder Karrierestufe durchsetzen und das Professorinnen-Programm zu einem Programm für die Förderung von Frauen auf allen Karrierestufen weiterentwickeln. (S.96)
-------------------------------------	---	--	---	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

<p>Gleichstellung / Parität</p>	<p>Grundaussage Gleichstellung ist für uns selbstverständlich. Frauen wie Männer sollen sich nicht zwischen Familie und Beruf entscheiden müssen. (S.28) Berücksichtigung Pflegetätigkeit Wer lange gepflegt hat, darf deswegen nicht in Altersarmut fallen. Wir werden uns daher beim Bund dafür einsetzen, dass die häusliche Pflege stärker bei der Rente berücksichtigt wird. (s.28) Berufliche Chancen Unsere Gesellschaft ist eine, in der Menschen gleich welchen Geschlechts die gleichen Chancen haben – überall und zu jeder Zeit. Jeder Mensch bringt Stärken mit – Stärken, die wir</p>	<p>Aktive Förderung Gleichstellung Die Gleichstellung von Frauen und Männern fördern wir aktiv. Wir wirken gezielt auf einen Ausgleich von Benachteiligungen hin. (S.76) Soziale Gerechtigkeit/Gleichstellung an Hochschulen Wir wollen soziale Ungerechtigkeiten an den Hochschulen und in der Gesellschaft überwinden und deshalb investieren wir in Forschung, die uns die Augen öffnet. Beim Thema soziale Gerechtigkeit an Hochschulen ist noch viel zu tun: Drei von vier Professuren in Deutschland sind mit Männern besetzt, in den Spitzenpositionen wie dem Vorsitz einer Forschungsgesellschaft, sind sogar nur 8,1 Prozent weiblich. Um Frauen zu fördern, wollen wir ein eigenes Landesprogramm zur</p>	<p>Gleichstellung unabhängig von Geschlecht / Landesdiversitätsgesetz Wir gestalten eine neue Gleichstellungspolitik für alle. Dort, wo Benachteiligungen vorliegen, wollen wir politisch agieren, unabhängig, ob es sich um eine Benachteiligung von Frauen, Männern oder diversen Personen handelt. Wir unterscheiden dabei nicht, welches Geschlecht benachteiligt wird, sondern wenden uns gegen die Benachteiligung an sich, ungeachtet dessen, wen es trifft. Es gilt, die im Einzelfall Benachteiligten oder Schwächeren zu schützen. Das Landesgleichstellungsgesetz muss daher zu einem Landesdiversitätsgesetz weiterentwickelt</p>	<p>Frauen steht die Hälfte der Macht in unserem Land zu, auch in unseren Parlamenten. (S.84) Gleiche Teilhabe Politik Es ist Zeit für eine feministische Regierung und Politik in NRW, mit der wir uns alle gemeinsam für Geschlechtergerechtigkeit einsetzen. Frauen verdienen die Hälfte der Macht – im Landtag und in den Gemeinderäten genauso wie in Schlüsselstellen der Verwaltung. Gremien besetzen wir deshalb grundsätzlich mindestens zur Hälfte mit Frauen. Mit einem Paritätsgesetz sorgen wir dafür, dass zur Wahl des Landtags 2027 auch in den anderen Parteien deutlich mehr Frauen auf den Landeslisten und in den Direktwahlkreisen zur Wahl stehen. Gleichstellung ist eine</p>	<p>Gleichberechtigung vor dem Gesetz / bestehende Unterschiede wertschätzen Frauen und Männer sind in der Gesellschaft und vor dem Gesetz gleichberechtigt. Und gerade deswegen ist die Gesellschaft aufgerufen, die bereits in der frühen psychischen und körperlichen Entwicklung vorhandenen Unterschiede wertzuschätzen und bei beiden Geschlechtern zu fördern. Jungen zeigen z. B. einen höheren Bewegungsdrang, mehr Risikobereitschaft und Freude am körperlichen Einsatz. Die Gleichberechtigung der Geschlechter soll nach Vorstellungen der AfD nicht in Gleichmacherei enden und kein Geschlecht bevorzugen oder vernachlässigen.</p>	<p>Geschlechtsspezifische Rollenverteilungen erlernen wir schon in der Kindheit durch Erziehung, Sozialisierung und Medien. Frauen und Männer tragen ein über Generationen hinweg erlerntes und anerzogenes Bild der Frau in sich. Dem Kapitalismus kommt es zugute, dass es immer noch die klassischen Muster in der Rollenverteilung gibt. Praktisch heißt das auch: Frauen müssen selbst entscheiden, wie sie sich kleiden, wir lehnen Diskriminierung aufgrund der Bekleidung ab, egal ob Frauen nun Kopftuch oder Minirock tragen Ein gutes Leben für alle bedeutet auch, individuelle</p>
--	--	---	--	---	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

<p>für ein starkes Nordrhein-Westfalen benötigen. Unser Land muss ein Ort sein, an dem Mädchen und Frauen die besten Chancen auf eine verlässliche Bildung und einen sicheren Arbeitsplatz mit fairen Löhnen haben und an dem sie immer sicher und geschützt sind. Die weitere Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Vereinbarkeit von Beruf, Pflege und Familie ist ein wichtiger Baustein für die Gleichberechtigung der Geschlechter. Damit schaffen wir die Rahmenbedingungen für echte Wahlfreiheit. (S.60) Frühkindliche Erziehung Bereits in den Kindertageseinrichtungen wollen</p>	<p>Stärkung junger Akademikerinnen in der Wissenschaft und an Hochschulen einführen. Mit Blick auf das Sozialprofil der Wissenselite wird klar, auch hier gibt es noch viel zu tun: Zwei von drei Spitzenpositionen sind in Familien aufgewachsen, die zu den obersten 3,5 Prozent der Gesellschaft gehören. Deshalb müssen wir auch verstärkt Faktoren wie Klassismus und Rassismus in der Wissenschaft in den Blick nehmen und uns erneut fragen, wer forscht und lehrt eigentlich an unseren Hochschulen und Einrichtungen? Wir setzen uns dafür ein, dass Wissenschaft von sozialer Herkunft entkoppelt wird und nicht Privileg einiger weniger ist. Dazu wollen wir auch einen interdisziplinären</p>	<p>und den heutigen Lebensverhältnissen angepasst werden. Im Rahmen der Neufassung werden wir klarstellen, dass unter Gleichstellung die Gewährleistung von Gleichberechtigung für alle Geschlechter zu verstehen ist. Das Landesdiversitätsgesetz wird deshalb unter anderem auch die Belange von Männern und Diversen aufnehmen und sie als Bewerbenende für das Amt des/der Diversitätsbeauftragten zulassen. Wir wollen zudem die bisherige starre Quotenregelung durch verbindliche Selbstverpflichtungen hinsichtlich der Diversität innerhalb der Organisation ersetzen, ohne dabei bei Personalauswahlverfahren das Leistungsprinzip außer</p>	<p>Querschnittsaufgabe, denn sie berührt alle politischen und gesellschaftlichen Bereiche: die Stadtplanung genauso wie die Planung von Kitas und Ganztagsbetreuung, die Wirtschaftsförderung oder die Unterstützung lokaler Projekte und Initiativen. Wir sorgen dafür, dass die Interessen und Bedarfe von allen Geschlechtern bei allen politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. (S. 94) Gender Studies Für die echte Chancengleichheit von Frauen und Männern benötigen wir Forschung zum Thema Geschlechtergerechtigkeit. Wir möchten daher den Wissenschaftsbereich der Gender Studies fördern und ausbauen, um große Erkenntnislücken endlich zu</p>	<p>Auch um dem teils patriarchalischen Männerbild in zugewanderten Gesellschaftsgruppen entgegenzuwirken, müssen Fördermittel für Männer- und Frauenforschung gleichmäßig verteilt werden. Statt Stellen für Gleichstellungsbeauftragte zu schaffen, sollen Bemühungen um echte Gleichberechtigung gefördert werden. Geschlechtergetrennter Unterricht bzw. Unterrichtssequenzen können dazu als Modellprojekte eingerichtet werden. (S. 51, 52 Ziff. 8.7) Keine Quote Artikel 3 des Grundgesetzes fordert die Gleichberechtigung von Männern und Frauen, außerdem darf nie-</p>	<p>Lebens- und Liebesmuster leben zu können. In der Realität werden wir in Bildung, Werbung, Berufsalltag oder im öffentlichen Raum mit traditionellen Rollenbildern konfrontiert, die unser gesellschaftliches Zusammenleben maßgeblich beeinflussen. Wir wollen die einschränkende Dominanz dieser Rollenbilder aufbrechen und damit mehr Freiraum für individuelle Entfaltung schaffen. Zu berücksichtigen ist zudem, dass Frauen sehr viel häufiger Opfer von Sexismus und Gewalt werden. Was tun? – Alte Rollenbilder in Bildung und Erziehung auf-</p>
---	--	--	--	---	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>wir dazu beitragen, dass Geschlechterklischees überwunden werden. (S.62) Gleichstellungspolitik Wir werden das Landesgleichstellungsgesetz zielgerichtet weiterentwickeln. (...) Gleichstellungspolitik ist eine gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe und wirkt auf alle politische Felder. Dabei liegt der Fokus besonders darauf, die Gleichstellungspolitik zu einem Diversity Management weiterzuentwickeln. (S.62)</p>	<p>Forschungsverbund zu Aspekten der sozialen Ungleichheit und gesellschaftlichem Zusammenhalt gründen. (S.30) Antidiskriminierungsstelle Unser Ziel ist eine diskriminierungsfreie und chancengerechte Gesellschaft. Neben der Etablierung eines Antidiskriminierungsgesetzes, werden wir auf Landesebene eine Antidiskriminierungsstelle einrichten. Diese soll netzwerkartig beratend, forschend und vor allem öffentlichkeitswirksam tätig sein. Diskriminierende und rassistische Handlungen finden auf der kommunalen Ebene statt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass unsere Kommunen die nötige beratende und finanzielle Ausstattung</p>	<p>Kraft zu setzen. Um insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken, unterstützen wir Jobsharing- und Topsharing-Modelle. Wir wollen Unternehmen zur Unterstützung bei der Einführung geeigneter Beratungsangebote zugänglich machen. Wir wollen das Modell „Girls’ und Boys’ Day Academies“ auswerten und für ganz Nordrhein-Westfalen weiterentwickeln. (S.39) Vielfalt durch Diversity Management als Chance nutzen Personelle und kulturelle Vielfalt in Unternehmen ist ein Erfolgsfaktor. Setzen Unternehmen auf Akzeptanz, freie Entfaltung und Chancengerechtigkeit zwischen ihren Mitarbeitenden, kann dies zu einem</p>	<p>schließen und wissenschaftlich fundiert Politik zu machen. (S. 95) Ehrenamt Gemeinsam mit den Organisationen wollen wir den Anteil von Frauen sowohl im Haupt- wie auch im Ehrenamt deutlich erhöhen. (S.108) Kunst-/Kulturbetrieb Bei der Besetzung von Intendanten müssen endlich Frauen stärker zum Zuge kommen. Neue Leitungs- und Organisationsformen als Alternativen zum überkommenen, stark hierarchischen Intendantenmodell sollen nicht die Ausnahme, sondern die Regel werden. (S.111)</p>	<p>mand wegen seines Geschlechtes benachteiligt oder bevorzugt werden. Quotenregelungen jeder Art sind jedoch Zwangsmaßnahmen und widersprechen der Gleichheit vor dem Gesetz. Es kann in einem freiheitlichen Rechtsstaat niemals legitimes Ziel staatlichen Handelns sein, in willkürlich abgegrenzten Bereichen bestimmte „Geschlechterquoten“ zu erzwingen. Der Staat kann und soll einzig dafür sorgen, dass alle Menschen gleiche Chancen erhalten. Leistungsbereitschaft und -fähigkeit müssen die Kriterien bei der Besetzung insbesondere von staatlichen Stellen sein. (S.53 Ziff. 8.8)</p>	<p>brechen – Lehr- und Lernmaterialien entsprechend überarbeiten – Lehrkräfte und Erzieher:innen entsprechend ausbilden – Sexistische Werbung auf öffentlichen Flächen unterbinden – Alle sexuellen Identitäten gleichstellen (S.102)</p>
--	---	---	---	--	---	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

		<p>für die Gestaltung von Antidiskriminierungskonzepten erhalten. (S. 90) Ungleichheiten beseitigen Für uns sind alle Menschen gleich. Deswegen setzen wir uns dafür ein, Ungleichheiten zu beseitigen. Es geht einfach besser, wenn man gemeinsam handelt. Uns ist wichtig, dass Frauen und Männer gleichstark auf allen politischen Ebenen vertreten sind. Dies werden wir auf eine gesetzliche Grundlage stellen. Wir wollen, dass nicht schon in der Sprache und Ansprache die Unterschiede der Geschlechter deutlich werden. Daher werden wir auf eine geschlechtergerechte und geschlechterneutrale Sprache im Land und in den Kommunen achten. (S.91)</p>	<p>produktiveren Miteinander führen. Wir wollen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen über die von uns eingerichtete Netzwerkstelle „UNTERNEHMEN VIELFALT“ bei der Planung und Umsetzung von Diversity-Management-Maßnahmen beraten, damit Chancen der Vielfalt in Nordrhein-Westfalen noch stärker genutzt werden. (S.39)</p>			
--	--	---	---	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
 Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

Berufliche Entwicklung von Frauen	<p>Grundsatzaussage Wir wollen Müttern ohne Ausbildung einen Abschluss und Zugänge zur Berufswelt ermöglichen. (S.28)</p> <p>Verbesserung Mutterschutz Wir wollen uns beim Bund für eine Verbesserung des Mutterschutzes einsetzen, so dass eine Rückkehr in den vorherigen Beruf so reibungslos wie möglich verläuft. (S.28)</p> <p>Fachkräftepotenzial von Frauen Wir wollen Arbeitgeber dabei unterstützen, das Fachkräftepotenzial insbesondere von Frauen zu heben. Sie müssen genauso wie Männer die Chance haben, nach der Familiengründungszeit wieder voll im Beruf durchstarten zu können.</p>	<p>Kompetenzzentrum Frau und Beruf Darüber hinaus wollen wir die Kompetenzzentren Frau und Beruf zu zentralen Anlaufstellen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Arbeitgeber für eine familienfreundliche Gestaltung der Arbeitswelt weiterentwickeln. (S. 8)</p> <p>Unterstützung pflegender und erziehender Studierender Das Studium sollte daher selbstbestimmt und eigenverantwortlich gestaltet werden können. Anwesenheitspflichten und eine Höchststudiendauer lehnen wir ab, da sie die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Studierenden verkennen und einen erfolgreichen Studienabschluss erschweren. Insbesondere</p>	<p>Förderung technischer Ausbildung für Frauen Frauen sind in den so genannten technischen Handwerksberufen unterrepräsentiert. In diesen Berufsfeldern fördern wir Maßnahmen zur Erhöhung der Anzahl weiblicher Fachkräfte und Auszubildenden. (S. 41)</p> <p>Ausbildung und Aufstiegschancen im öffentlichen Dienst Dafür werden wir die Instrumente für eine gleichberechtigte Personalentwicklung nutzen und ausbauen. Bausteine dazu sind: Mentoringprogramme, bereichsübergreifende Vernetzung, Jobsharing sowie das Führen in Teilzeit oder Teams.</p> <p>Unterstützung Integration (Sprachkurse, Betreuung) Der Verbleib in internationalen Förderklassen soll sich</p>		<p>Erwerbstätigkeit von Frauen Auch Frauen wollen und müssen heute erwerbstätig sein, um die eigene Existenz zu sichern. Auf dem Arbeitsmarkt sind sie aber noch immer vielfach benachteiligt. So arbeiten Frauen überdurchschnittlich häufig in den Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge und der Dienstleistungen. Das sind die Bereiche der Sozial- und Erziehungsdienste, in der Pflege oder im Einzelhandel. Sie sind gekennzeichnet durch Personalmangel und schlechtere Bezahlung. Hinzu kommt, dass Frauen vielfach durch die Doppelbelastung von Familie und Beruf entweder in Teilzeit</p>
--	---	---	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>Wir wollen die Arbeitgeber dabei unterstützen, dies z. B. durch Online-Schulungsangebote zu ermöglichen. Wir setzen uns beim Bund dafür ein, dass diese verstärkt über die Arbeitsagenturen angeboten werden. (S.62)</p> <p>Arbeit ohne Ausbildung Wir wollen Müttern ohne Ausbildung einen Abschluss und Zugänge zur Berufswelt ermöglichen. (S.62)</p> <p>Quote Besetzung Vorstandsfunktionen (Landesverwaltung) Um Frauen und Männern in den Bereichen, in denen sie in der Landesverwaltung unterrepräsentiert sind, Chancen zu eröffnen, werden wir eine Strategie</p>	<p>Studierende mit Kind, pflegende und chronisch kranke Studierende benötigen daher flexible Optionen der Studiengestaltung und angemessene Unterstützungssysteme. (S.30)</p>		<p>nach den individuellen Bedarfen richten und kann entsprechend verlängert werden. Damit auch Frauen mit Kindern die Kurse belegen und erfolgreich abschließen können, bauen wir begleitende Kinderbetreuungsangebote aus. Wir wollen die kommunalen und zentralen Ausländerbehörden als wichtige Partner stärker in Integrationsprozesse einbinden. (S.97)</p>		<p>beschäftigt sind oder in prekären Mini- und Midijobs arbeiten. Altersarmut, vor allem für Frauen, ist damit vorprogrammiert. DIE LINKE sagt: Es ist Zeit für Entlastung und bessere Bezahlung in den Pflegeberufen. Gleichzeitig kann nur ein flächendeckendes Betreuungsangebot für Kinder und zu pflegende Angehörige Frauen die Wahlfreiheit zwischen Teilzeit und Vollzeit geben.</p> <p>Was tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufwertung durch bessere Bezahlung und Entlastung der Sozial- und Erziehungsberufe und der Pflege – Flächendeckende Betreuungsangebote für
--	--	---	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>zur beruflichen Chancengerechtigkeit vorlegen. Dazu gehört auch die Einführung einer Quote für die Besetzung von Vorstandsfunktionen in den landeseigenen Betrieben. (S.62)</p> <p>Weitere Maßnahmen zur beruflichen Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die „Girls´ and Boys´ Academies“ werden wir zusammen mit der Wirtschaft weiter ausbauen. Wir wollen mit der Berufsorientierung früher ansetzen und diese passgenauer auf Schulen und Wirtschaft ausrichten. ● Wir werden die „Kompetenzzentren Frau und Beruf“ weiterentwickeln. ● Wir werden einen „Lohnatlas Nordrhein-Westfalen“ erstellen, der 					<p>Kinder und zu pflegende Angehörige – Entgelttransparenzgesetz für alle. (S. 7/8)</p> <p>Anspruch auf Teilzeit Bundesweit kann sie sich für ein Recht auf Nichterreichbarkeit außerhalb der regulären Arbeitszeiten stark machen. Viele Menschen in NRW arbeiten in unfreiwilliger Teilzeit, während andere ihre vielen Überstunden kaum noch zählen können. Wir brauchen ein Recht auf Vollzeit. Was tun? (...) – Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit einführen (S.8)</p>
--	---	--	--	--	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>die Unterschiede in den Branchen und Regionen beleuchten und zu mehr Transparenz beitragen soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Mentorinnen-Programme werden wir fortführen und Mentorinnen-Programme für Frauen mit Einwanderungsgeschichte ausbauen. • Wir werden innovative Projekte zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit bei Frauen auf den Weg bringen, um strukturelle Nachteile abzubauen und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. (S.62) <p>Kinderbetreuung für Studentinnen Um den oftmals zeitlich unregelmäßigen Anforderungen einer Hochschule als Lern- bzw.</p>					
--	--	--	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	Arbeitsort gerecht zu werden, werden wir ein flexibles und verlässliches Angebot der Kindertagesbetreuung schaffen. Wir wollen dies im engen Schulterschluss mit den örtlichen Jugendämtern umsetzen. (S.91) Teilzeit Teilzeitmodelle werden keine Arbeitszeitmodelle zweiter Klasse sein, Teilzeitbeschäftigte bekommen gleiche Chancen auf Aufstieg und persönliche Entwicklung in unserer öffentlichen Verwaltung. (S.100)					
Equal Pay/ Genderbudgeting	Equal-Pay an Hochschulen Wir wollen den Gender-Pay-Gap beseitigen und Leistung geschlechterunabhängig entlohnen. Die mit den Hochschulen gemeinsam erarbeitete			Gender-Budgeting-Ansatz Finanzentscheidungen haben unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen und Männer. Wir stärken eine geschlechtergerechte Haushaltspolitik	Gendertheorie nicht lehren Die Gendertheorie ist ein ideologisches Konstrukt. Sie verstößt regelmäßig gegen den wissenschaftlichen Grundsatz der Ergebnisof-	Wir wollen die Unterordnung der Politik unter die Profitlogik nicht länger hinnehmen und setzen uns für eine Politik ein, die Arbeitszeit gerechter verteilt, soziale Arbeiten

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	Erklärung werden wir weiter umsetzen. (S.93)			<p>durch die konsequente Umsetzung eines Gender-Budgeting-Ansatzes und stellen sicher, dass öffentliche Investitionen und Ausgaben den Geschlechtern gleichermaßen zugutekommen. (S.95)</p> <p>Equal-Pay Unser Ziel: Frauen verdienen für gleichwertige Arbeit den gleichen Lohn, sind wirtschaftlich unabhängig und im Alter gut abgesichert. Was selbstverständlich klingt, muss endlich Realität werden! Wir setzen uns ein für gleiche Bezahlung und faire Arbeitsbedingungen in allen Berufsfeldern. Die systemrelevanten Care-Berufe wie die in Pflege und Erziehung, die zu über 70 Prozent von Frauen ausgeübt werden, sollen finanziell und strukturell aufgewertet werden. Wir nutzen die Möglichkeiten der</p>	<p>fenheit bei der Wahrheitsfindung und Zielsetzung. Stattdessen setzt die „Genderforschung“ apodiktisch fest, dass das Geschlecht ein „soziales Konstrukt“ und nicht aufgrund natürlicher (biologischer) Differenzen fassbar ist. Diese Auffassung ignoriert die Erkenntnisse zahlreicher interdisziplinärer Forschungen und ist wissenschaftlich unhaltbar. Die Gendertheorie darf daher nicht in Lehrpläne und Unterricht einfließen.</p>	<p>wertschätzt und Arbeit von Frauen besser bezahlt. Das Leben und alles, was es lebenswert macht, rücken in den Mittelpunkt des politischen Planens und Handelns. Als starke Stimme für Frauen auf allen Ebenen bieten sich die Gleichstellungsbeauftragten an. Wir wollen ihren Auftrag entsprechend erweitern und die Befugnisse stärken.</p> <p>Was tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Landesgleichstellungsgesetz novellieren – Befugnisse der Gleichstellungsbeauftragten ausweiten (z. B. Beteiligung an der Fortentwicklung vorhandener Gleichstellungsprogramme), (S.101)
--	--	--	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

				Landespolitik, um die wirtschaftliche Situation von Frauen zu verbessern und Beruf und Familie besser „unter einen Hut“ zu bekommen. Grundlage dafür ist, die Qualität und Quantität von Betreuungsplätzen in Kindertagespflege, Kita und Ganztagsbetreuung in den Schulen zu erhöhen. (S.95)		Equal Pay Der Lohnabstand zwischen den Geschlechtern betrug in NRW im Jahr 2020 rund 18 Prozent. Zumeist sind es Frauen, die durch Familienarbeit, durch Teilzeit- und Minijobs später nur eine Armutsrente erhalten und im Alter auf zusätzliche Leistungen angewiesen sind. Und für Frauen in Erwerbsarbeit gilt: Gleichwertige Tätigkeiten werden extrem unterschiedlich bezahlt. Die sogenannten sozialen Berufe rund um Erziehung, Pflege und Gesundheit werden im Schnitt deutlich geringer entlohnt als technische Berufe. Gleichzeitig sind Frauen in Leitungspositio-
--	--	--	--	---	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

						<p>nen weiter unterrepräsentiert. Wir treten dafür ein, dass die Lohnlücke geschlossen wird. Was tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für mindestens 50 Prozent Frauen in Leitungsfunktionen und Aufsichtsorganen sorgen - Soziale und pflegerische sowie Erziehungsberufe aufwerten (S.101)
Digitalisierung/ Start-ups / Gründerinnen	Wir wollen den Anteil von Gründerinnen in Nordrhein-Westfalen steigern. (S.62)		Unterstützung von Gründungsinitiativen Gründerinnen und Gründer ebenso wie innovative Unternehmerinnen und Unternehmer sind die besten Zukunftsmacher. Ihnen wollen wir den Rücken freihalten und mit der Kraft der Marktwirtschaft dynamisch wachsen. (S.28) Gründerstipendium Nordrhein-Westfalen hat sich in	Finanzierung von Gründung Eine geschlechtergerechtere Mittelvergabe erreichen wir, indem wir 50 Prozent der Mittel für Frauen bereitstellen und bei der Vergabe von Landesmitteln auf eine paritätische Besetzung der Gutmacher*innen sowie Jurys setzen. (S.45) Unterstützung Gründerinnen		

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

			<p>den letzten Jahren mit starken Netzwerkpartnern unter dem Dach „Gründer.nrw“ zum Gründerland Nummer 1 entwickelt. Mit neuen Instrumenten wie dem Gründerstipendium und den Exzellenz-Start-up-Centern anführenden Universitäten des Landes setzt Nordrhein-Westfalen bundesweit neue Maßstäbe bei der Verwirklichung innovativer Ideen. Das NRWGründerstipendium hat sich mit nahezu dreitausend Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt, die wir fort-schreiben wollen. (S.28)</p>	<p>Frauen genau wie kleinere marginalisierte Gruppen stehen aus unterschiedlichen Gründen vor höheren Hürden, um in der Wirtschaft Fuß zu fassen. Das gilt für die Vergabe von Führungspositionen ebenso wie für die Möglichkeiten, sich selbstständig zu machen oder ein Unternehmen zu gründen. Damit sich das ändert, werden wir in allen Wirtschaftsförderprogrammen des Landes NRW – von der Gründungsförderung bis zur Hightech-Forschung – ein separates Budget ausschließlich für die Förderung von Frauen (...)So stellen wir sicher, dass Frauen wie auch marginalisierte Personengruppen an allen Wirtschaftsfördermaßnahmen partizipieren, und ermutigen jene Menschen, die als Ganzes die</p>		
--	--	--	---	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

				Mehrheit der deutschen Bevölkerung widerspiegeln, bestehende Widerstände zu überwinden und sie als Gemeinschaft abzubauen. (S.47)		
Für alle Frauen ein Leben frei von Gewalt	Schutz vor Gewalt gegen Frauen Wir machen uns stark gegen jede Art von Gewalt, Menschenhandel und Genitalverstümmelung. Opfer brauchen niederschwellige und vor allem schnelle Hilfe. Für eine weitreichende und unterstützende Frauen- sowie Anti-Gewalt-Politik ist der Opferschutz ein zentraler Bereich. <ul style="list-style-type: none"> ● Wir werden weiterhin die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen, dass jedes 	Landesaktionsplan gegen Gewalt / Unterstützung gegen Gewalt sowie für Betroffene Gewalt, insbesondere gegen Frauen und Mädchen ist für uns nicht akzeptabel. Deswegen werden wir einen Landesaktionsplan ins Leben rufen, der sich flächendeckend mit den Hilfs-, Beratungs- und Präventionsangeboten, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppe, beschäftigt (Istanbul-Konvention). Wir wissen, dass Frauen und Mädchen mit Behinderung einem besonderen Risiko für Gewalterfahrungen ausgesetzt	Schutz- und Hilfestruktur krisenfest Wir wollen eine Koordinierungsstelle schaffen, die in Abstimmung mit Bund und Ländern eine wirksame und nachhaltige Gesamtstrategie zur Prävention und Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen und Männer entwickelt. Wir setzen uns für die Einführung eines länderübergreifenden Online-Registers zur Registrierung und Abfrage von freien Frauenhausplätzen sowie einen weiteren Ausbau der Frauenhausinfrastruktur ein. (S.47)	Unterstützung und Schutz Jede Frau, die von Gewalt betroffen oder bedroht ist, muss in NRW Unterstützung und Schutz finden. Das ist unser Anspruch. Dafür stärken wir das bestehende System der Frauenhäuser, Frauenberatungsstellen, Notrufe und Interventionsstellen. Die Frauenhilfestruktur werden wir durch langfristige Finanzierungszusagen unterstützen. Gleichzeitig entwickeln wir das Schutz- und Unterstützungssystem mit allen Beteiligten weiter. So wird das Angebot barrierefreier und richtet sich künftig stärker auch an Kinder, die Opfer von		Gewalt gegen Frauen findet zumeist im engen persönlichen Kreis statt, unbeobachtet von der Gesellschaft. Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist jedoch keine Privatsache, sondern Ergebnis der gesellschaftlichen Macht- und Ressourcenverteilung. Politik muss Gewalt gegen Frauen bekämpfen und die Unterstützung der Opfer garantieren. Linker Feminismus ist antirassistisch, wir lehnen jede Form von Ungleichbehandlung von Tätern sexueller Gewalt ab.

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>Opfer, gleich welchen Alters oder welchen Geschlechts, zügige, verlässliche und auf seine individuelle Situation zugeschnittene Unterstützung erfährt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir werden die Ergebnisse der Dunkelfeldstudie zum Thema häusliche Gewalt aus dem Jahr 2020 konsequent umsetzen. Dazu gehört u. a., den Zugang und die Bekanntheit von Hilfsangeboten weiter zu verbessern. Dazu gehören auch mehrsprachige Angebote. • Frauenhäuser sind ein unverzichtbarer Zufluchtsort. Erstmals seit 2010 haben wir 	<p>sind und weniger Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten vor Ort haben. Deshalb möchten wir mehr barrierefreie Anlaufstellen (Mädchen- und Frauenhäuser sowie unabhängige Beratungsstellen) für Frauen und Mädchen mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen schaffen. Dass es dabei nicht allein um den Abbau von baulichen Barrieren, sondern um vielfältige Barrieren geht, werden wir beachten. Frauen und Mädchen, die Gewalt erfahren, brauchen unsere Hilfe. Wir fordern einen Rechtsanspruch zur kostenlosen Aufnahme und Unterbringung aller schutzbedürftigen Frauen und Mädchen. Deshalb werden wir Geld in die Hand nehmen, um das</p>	<p>Gewaltmotive besser erfassen Eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien legt zudem nahe, dass die Tatmotive vieler rechtsextremer Täter internalisierter Frauenhass sind. Wir werden daher auch das Thema „Frauenhass“ verstärkt in den Blick nehmen und die Gesellschaft mit konkreten Präventionsangeboten sensibilisieren. (S.69)</p>	<p>häuslicher Gewalt sind und gezielte Hilfs- und Unterstützungsangebote brauchen. (S. 101) Opferbetreuung Wir entwickeln das Hilfesystem so weiter, dass Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt die Unterstützung erfahren, die sie brauchen. Dazu werden wir modellhaft Clearingstellen erproben, die allen Frauen rund um die Uhr offenstehen und sie dabei unterstützen, die passgenaue Hilfe zu finden. Außerdem setzen wir bei Polizei und Justiz Schwerpunkte bei der effektiven Bekämpfung von Gewalttaten gegen Frauen und queere Personen. Das beinhaltet schnelle Ermittlungen, schnelle Strafverfahren und eine bessere Bewertung von Risikofällen.</p>		<p>Frauen mit Migrationshintergrund oder sichtbarer nichtchristlicher religiöser Zugehörigkeit werden in der medialen Betrachtung als Opfer von Gewalt oft ignoriert, dies gilt es zu ändern, denn Migrantinnen sind vor allem Opfer von Gewalt und Diskriminierung und nicht Täterinnen. Die Istanbul-Konvention des Europarats (Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt) wurde 2017 von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert und ist seit Februar 2018 in Kraft. Sie verpflichtet Bund, Länder und Kommunen zu einer koordinierten Gesamtstrategie</p>
--	---	---	--	--	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>zusätzliche Frauenhäuser gefördert und die Finanzierung sichergestellt. Diese werden wir garantieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir bekämpfen Zwangsprostitution entschiede (S. 15) <p>Gewaltschutz ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Gleichstellung der Geschlechter und die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Wer Gewalttätigkeit fürchten muss oder dessen Leben von Gewalterfahrungen geprägt ist, dem ist ein freies und selbstbestimmtes Leben nicht möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir bekennen uns zur Istanbul-Konvention und leben sie. Wir werden den 	<p>Frauen- und Mädchenhilfesystem, insbesondere die Frauenhäuser, aber auch die Beratungsstellen gegen Zwangsheirat, sowie den Runden Tisch gegen Beschneidungen von Mädchen, auszubauen. Auch Cyber-Mobbing ist Gewalt. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass die Beratungs- und Hilfesysteme auch bei dieser Form der Gewalt angepasst und ausgebaut werden müssen. (S.91)</p>		<p>Gewaltschutzeinrichtungen Wir werden die Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Männer weiterentwickeln und durch ein Monitoring zum Stand der Umsetzung von Gewaltschutzmaßnahmen in NRW ergänzen. Damit setzen wir die Istanbul-Konvention weiter um, zu der NRW sich bekannt hat. Die Stelle bringt verschiedene Hilfsangebote zusammen und unterstützt die Weiterentwicklung der Gewaltschutzeinrichtungen und ihrer Zusammenarbeit. Darüber hinaus werden wir ein Monitoring zum Umsetzungsstand der Istanbul-Konvention in NRW entwickeln. Um innerfamiliäre Konflikte gar nicht erst eskalieren zu lassen,</p>		<p>für die wirksame Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Die Konvention empfiehlt einen Schutzplatz pro 10.000 Einwohner:innen. In NRW fehlen demnach 1.170 Plätze. In unserem Land meldeten neun der 70 Frauenhäuser, dass sie von November 2020 bis Ende Januar 2021 an keinem einzigen Tag neue Frauen und Kinder aufnehmen konnten. Die übrigen 61 Frauenhäuser berichteten, dass sie an durchschnittlich etwa sechs Tagen pro Woche voll belegt waren. Was tun? – Die Istanbul-Konvention in NRW vollständig umsetzen</p>
--	---	--	--	--	--	---

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>Ausbau und die Finanzierung der Unterstützungsinfrastruktur für von Gewalt Betroffene sicherstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wir gehen gegen jede Art von Gewalt vor. Für eine weitreichende und unterstützende Frauen- sowie Anti-Gewalt-Politik ist der Opferschutz zentral. Wir werden das Opferschutzportal des Landes Nordrhein-Westfalen weiter ausbauen. (...) ● Menschenhandel und Zwangsprostitution werden wir weiter konsequent bekämpfen. ● Präventive Täterarbeit trägt wesentlich zum Schutz von Frauen bei, die von häuslicher Gewalt be- 			<p>braucht es präventive Täter*innenarbeit. Diese wollen wir ausbauen. (S.102)</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte zur Gewaltprävention gegen Frauen fördern - Beratungsstellen und Frauen-Notrufe sicher finanzieren - Den Aufbau von Nothilfestellen (Clearingstellen) unterstützen und finanzieren - Die Online-Beratung für Gewaltopfer ausbauen - Frauen- und Mädchenhäuser flächendeckend finanziell absichern - Schulung der Polizei im Umgang mit Opfern sexueller Gewalt - Mindestens eine Polizistin einsetzen bei Notrufen von Frauen - Die Kosten für die anonyme Spurensicherung nach einem sexuellen
--	---	--	--	--	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>treffen sind. Diese werden wir weiter stärken. (S.63)</p>					<p>Übergriff übernimmt das Land (S.104)</p>
<p>Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit</p>	<p>Schwangerschaftskonfliktberatung Wir bekennen uns zur Schwangerschaftskonfliktberatung in Nordrhein-Westfalen. Frauen brauchen in dieser schwierigen Situation keine Vorwürfe, sondern konkrete Unterstützung. Das ist auch im Interesse des werdenden Lebens.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wir wollen Schwangeren Perspektiven für ein Leben mit Kind aufzuzeigen. Dazu wollen wir die strukturellen Voraussetzungen schaffen und Angebote noch transparenter und niederschwelliger gestalten. (S.59) 	<p>Selbstbestimmungsrecht/Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte Wir stärken das Selbstbestimmungsrecht von Frauen und stellen die Versorgungssicherheit bei Schwangerschaftsabbrüchen her. Sie sollen Teil der ärztlichen Aus- und Weiterbildung sein. Die Möglichkeit zu kostenfreien Schwangerschaftsabbrüchen gehören zu einer verlässlichen Gesundheitsversorgung. Sogenannten Gehsteigbelästigungen von Abtreibungsgegnerinnen und Abtreibungsgegnern treten wir wirksam entgegen. Wir stellen</p>	<p>Geschlechterspezifische Gesundheitssituationen Den Leitgedanken von Vorsorge und Prävention wollen wir auch auf gender- und geschlechtsspezifische Gesundheitssituationen ausweiten</p>	<p>Gendergerechte Gesundheitsversorgung / Geburtshilfe und Schwangerschaft Diagnostik und Therapie sind in der Medizin noch immer auf einen männlichen „Normkörper“ ausgerichtet. Das hat Nachteile für alle, die dieser Norm nicht entsprechen. So zeigen Frauen bei einem Herzinfarkt andere Symptome und andere Immunreaktionen bei Impfungen als Männer. Dadurch werden Krankheiten zum Teil nicht erkannt und behandelt. Manche Medikamente wirken anders – das kann gefährlich werden. Trotzdem wird die Bedeutung des Geschlechts in</p>	<p>Kein Kopftuch Das Kopftuch sexualisiert Mädchen bereits vor der Pubertät und nimmt ihnen so das Recht auf eine unbeschwerte Kindheit und die Selbstbestimmung über ihren Körper. Sie werden in ihrer Entwicklung zurückgehalten und des Auslebens altersgerechter Verhaltensweisen beraubt. Allein ein staatliches Kopftuchverbot schützt die Mädchen aus muslimischen Familien davor, im Sinne einer fundamentalistisch-archaischen Glaubenspraxis frühzeitig konditioniert zu werden.</p>	<p>Die sexuelle Selbstbestimmung ist ein wesentlicher Grundsatz eines linken Feminismus und darf weder eine Frage des Einkommens noch der Herkunft sein. Konkret bedeutet dies für Frauen, selbst 103 über ihren Körper und ihr Leben zu entscheiden und nicht den unterschiedlichen Erwartungshaltungen einer patriarchalischen Gesellschaft entsprechen zu müssen. Hierzu gehört eine echte Wahlfreiheit über Verhütung, unabhängig vom finanziellen Status, der Kampf gegen</p>

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

		<p>len die flächendeckende Versorgung mit Beratungseinrichtungen sicher, die zukünftig auch online möglich sein soll. Wir unterstützen die Initiativen auf Bundesebene zur Streichung des §219a, damit Ärztinnen und Ärzte öffentliche Informationen über Schwangerschaftsabbrüche bereitstellen können, ohne eine Strafverfolgung befürchten zu müssen. (S.33)</p> <p>Psychologische Beratung Die psychosoziale Beratung für Frauen werden wir langfristig sichern und barrierefrei ausbauen, ebenso wie Frauenberatung, Frauenhäuser, Mädchenberatung, Beratung für Prostituierte und Opfer von Menschenhandel. Schwangerschaftskonfliktberatung ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsfürsorge für</p>		<p>vielen Studien ignoriert. Bei Landesförderungen im Gesundheitsbereich berücksichtigen wir die Geschlechterperspektive: So werden Daten in Studien oder Projekten geschlechtergerecht erfasst und ausgewertet. In der Geburtshilfe stellen wir die Bedürfnisse von Eltern und Kindern in den Mittelpunkt. (S.79)</p> <p>Selbstbestimmung Wir wollen das Recht auf Selbstbestimmung stärken und freiwillige Beratungsangebote rund um Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch ausbauen. Entscheidet eine Frau sich für einen Abbruch, muss sie die Möglichkeit bekommen, diesen wohnortnah durchführen zu lassen. Dazu gehört auch die Verankerung des Themas</p>	<p>Wer erst beim Verschleierungsproblem glaubt tätig werden zu müssen, verkennt die Auswirkungen einer erfolgreichen Konditionierung von Mädchen durch das islamische Kopftuch. Die AfD fordert ein Kopftuchverbot bis zur Religionsmündigkeit, um Schulen von Konflikten zu befreien und kleinen Mädchen eine freie Persönlichkeitsentwicklung und Selbstbestimmung zu sichern. (S.46, Ziff 7.5)</p>	<p>die sexuelle Herabwürdigung des weiblichen Körpers im Alltag oder auch die Wahl über Geburtsformen und Geburtsort. (S.102/103)</p> <p>Schwangerschaftsabbruch Noch immer sind in Deutschland Abtreibungen eine unter bestimmten Bedingungen straffreie Straftat und die Verbreitung von Informationen über Schwangerschaftsabbrüche ist für ärztliches Personal mit Geld- und Haftstrafen belegt. DIE LINKE NRW steht für die Schaffung eines Rechtes auf Abtreibung und gegen einen Geburtenzwang ein. Auf Bundesebene fordern wir die Abschaffung von §218</p>
--	--	---	--	---	---	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

		Frauen. Gynäkologische Praxen müssen einen barrierefreien Zugang erhalten, überall. (S.76)		Schwangerschaftsabbrüche in der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. (S.80) Auch für psychische Beratungen , besonders für Mädchen und Frauen, wollen wir einen niedrighschwelligigen Zugang schaffen. (S. 97)		StGB. Wir wollen eine flächendeckende Versorgung mit Ärzt:innen, die Abbrüche durchführen, sicherstellen, dass diese kostenlos angeboten werden, und dass auf Grundlage eines Gesetzes zur Sicherung reproduktiver Rechte Aufklärung für Ratsuchende (online) verfügbar ist. Was tun? – Wir wollen die Möglichkeit zum Abbruch von Schwangerschaften mit einer flächendeckenden Versorgung sicherstellen. – Weltanschaulich neutrale Schwangerenkonfliktberatung flächendeckend sichern, keine Androhung von Strafen.
--	--	--	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

						<ul style="list-style-type: none"> - Auch der Weg zur Schwangerschaftskonfliktberatung muss sicher sein und darf nicht von Abtreibungsgegner:innen belagert werden. - Statt Kriminalisierung muss es ein Recht auf Abtreibung und somit ein Recht auf sexuelle Selbstbestimmung geben. - Schwangerschaftsabbrüche müssen in der Grundausbildung von Mediziner:innen gelehrt werden. (S.103)
Verbesserung Betreuung / Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Die Familiengründungszeit und der oft hohe zeitliche Einsatz für die Pflege von Angehörigen wirken sich oft negativ auf die Karrierechancen insbesondere von Frauen aus. Gerade in Zeiten des Fachkräftebedarfs darf	Bessere Betreuungsmöglichkeiten Frauen sollen durch bessere Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und gezielte Ansprache für den Arbeitsmarkt gewonnen werden und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. (S.89)	Zeitgemäße Betreuungsmodelle Arbeit und Familie, nicht oder. Kinderbetreuung muss zum Leben der Eltern passen. Bauen wir Modelle aus, die zeitgemäß sind und keinen Unterschied zwischen Vätern und	Optimierung zeitlicher und organisatorischer Unterstützung Junge Familien geraten bei der Organisation ihres Alltags immer mehr unter Zeitdruck. Das ist der Grund dafür, dass wir kommunale Zeitbüros fördern wollen, in denen ermittelt wird, welche	Wiedereingliederungsmöglichkeiten in den Beruf Die AfD NRW will Unternehmen motivieren, Wiedereingliederungsmöglichkeiten, wenn nötig mit flexiblen Arbeitszeiten, nach familienbedingten Berufspausen zu	Wiedereinstieg in den Beruf 90 Prozent der Alleinerziehenden in NRW sind Frauen, und 43 Prozent dieser Frauen leben von Hartz IV, Tendenz steigend. Der Wiedereinstieg in den Beruf nach

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>dieses Potenzial nicht ungenutzt bleiben. Wir wollen Arbeitgeber dabei unterstützen, diese zu heben, z. B. durch Online-Schulungsangebote für den Wiedereinstieg. Wir setzen uns beim Bund dafür ein, dass diese verstärkt über die Arbeitsagenturen angeboten werden. (S.28)</p> <p>Flexible Betreuungszeiten Wir schaffen eine gute frühkindliche Bildung mit ausreichend Plätzen und flexiblen Betreuungszeiten. Nur so ist echte Vereinbarkeit möglich. (S.62)</p> <p>Rechtsanspruch Ganztagsplatz Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern. Daher begrüßen wir</p>		<p>Müttern machen – wie Job-sharing und Kitas, deren Öffnungszeiten auch zu Schichtdienst passen. (S.3)</p> <p>Ganztagsangebot Ganztagsangebote verbessern nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sie sind auch ein wesentlicher Beitrag für mehr Bildung und Chancengerechtigkeit. Wir werden daher den Rechtsanspruch auf Ganztags- und Betreuungsangebote im Zusammenwirken zwischen Bund, Ländern und Kommunen professionell umsetzen und hierzu zusätzlich zum bislang bereits erfolgreich realisierten Platzausbau mindestens 200.000 zusätzliche Ganztagsplätze schaffen. (S.11)</p> <p>Teilzeitausbildung Für eine bessere Vereinbarkeit von</p>	<p>Betreuungszeiten Eltern und Kinder brauchen und wo Busfahrpläne so optimiert werden, dass sie den Familien mit Kindern in den Stoßzeiten helfen. Entsprechend können die Zeitbedürfnisse von Bürger*innen, Unternehmen, ÖPNV-Anbietern, Schulen, Kitas und Dienstleistenden besser abgestimmt werden. Klar ist aber auch, dass Arbeit und Familie vereinbar sein müssen. Dabei sind auch die Arbeitgeber*innen gefordert. Daher werden wir das Netzwerk „Familienfreundliches Unternehmen@NRW“ gründen, um einen Austausch zwischen den Unternehmen, Wissenschaftler*innen, Verbänden und der Politik zu fördern. Auch die öffentliche Verwaltung hat bei der Ver-</p>	<p>schaffen. Dies kann politisch durch Bürokratieabbau, Steuererleichterung oder finanzielle Förderung für die Arbeitgeber unterstützt werden. Der öffentliche Dienst muss mit gutem Beispiel vorangehen und Eltern bei Einstellungen gegenüber Kinderlosen stärker berücksichtigen. (S. 50 Ziff. 8.3)</p>	<p>Erziehungspausen gestaltet sich nach wie vor schwierig. Das höchste Risiko, in Armut aufzuwachsen und dauerhaft in Armut leben zu müssen, besteht für Kinder aus Alleinerziehenden-Haushalten. Die Hälfte der Kinder von Alleinerziehenden erhält keinen Unterhalt, ein Viertel bekommt weniger als ihm zusteht. Hinzu kommt eine im Alltag mangelnde gesellschaftliche Wahrnehmung der enormen Belastung von Alleinerziehenden, was zu sozialer Isolation führen kann. Wir wollen, dass sich die Lage für Alleinerziehende schnell verbessert. Was tun?</p>
--	--	--	--	---	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>den Rechtsanspruch auf einen offenen Ganztagsplatz ab 2026. (S.68) Unterstützung pflegender Angehöriger durch Betreuungsangebote Wir werden die Angehörigen und Familien bei der Pflege weiter unterstützen. Uns ist die Stärkung ihrer Entscheidungsfreiheit wichtig, bspw. durch den Ausbau zusätzlicher und verlässlicher Kinderbetreuungsmöglichkeiten, wie durch „Vorzugsplätze“ in der Kita oder eine Initiative für zusätzliche Kinderbetreuungsmöglichkeiten an Krankenhäusern, Tages- und Pflegeeinrichtungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wir setzen uns ein für flexibel gestaltbare Arbeitszeiten für pflegende 		<p>Familie und Beruf setzen wir uns für die Ausweitung der Möglichkeiten einer Teilzeit-Ausbildung ein. (S.20) Umgestaltung von Karrieremustern Wir machen uns für die Umgestaltung von Karrieremustern von Jungen und Männern beziehungsweise Mädchen und Frauen sowie eine Ausbildung abseits der klassischen Rollenbilder stark. Das betrifft insbesondere Berufe und Werdegänge im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) sowie soziale Berufe wie etwa Erzieher oder Krankenpfleger. Auch Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern wollen wir den Weg erleichtern</p>	<p>einbarkeit von Beruf und Familie eine Vorbildfunktion, weshalb wir sie familienfreundlich gestalten werden. (S.57)</p>		<ul style="list-style-type: none"> – Wiedereinstiegsprogramme in den Beruf für Alleinerziehende anbieten – Teilzeitausbildungen mit Kinderbetreuung ermöglichen – Verlässliche Finanzierung von Elternzentren sicherstellen – Selbsthilfenetzwerke Alleinerziehender stärker unterstützen (S.102) Familienfreundliche Arbeitsbedingungen In NRW ist nur gut die Hälfte der Frauen berufstätig, darunter die meisten in Teilzeit oder Minijobs. In der Mehrheit der Familien muss der Vater zu lang arbeiten, während die Mutter mit wenigen Stunden das Familieneinkommen ergänzt.
--	---	--	--	---	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

	<p>Angehörige, bspw. über individuell anpassbare Arbeitszeitkorridore. (S.77) Vereinbarkeit von Familie und Beruf im öfftl. Dienst Wir werden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im öffentlichen Dienst weiter stärken. Der öffentliche Dienst kann als moderner Arbeitgeber mit flexiblen Arbeitszeitmodellen punkten. Wer Kinder oder pflegebedürftige Angehörige betreuen muss, soll vom Arbeitgeber Unterstützung erfahren. Wir wollen eine Verpflichtung zur Kinderbetreuung in den Landesbehörden prüfen. (S.101)</p>		<p>und ihnen durch abgekürzte Ausbildungswege eine zweite Chance eröffnen, sich ihren Berufswunsch zu erfüllen. (S.21) Arbeitsbedingungen in Forschung und Lehre Wir wollen geschlechterspezifische Aufstiegsbarrieren sowie diskriminierende Vergaben von Leistungsbezügen weiter konsequent abbauen. Anstatt weiterer Quoten brauchen wir einen kontinuierlichen Kulturwandel, der durch mehr weibliche Role Models, Netzwerkmöglichkeiten und Mentoring ebenso unterstützt werden soll wie durch transparentes Controlling von Mitarbeitenden- und Gehaltsstrukturen. (S.23) Vereinbarkeit von Hochschule und Familie Um für</p>			<p>Fällt das Haupteinkommen durch Arbeitsplatzverlust weg, ist die Familie schnell von Armut bedroht. Was tun? (...) – Den Umfang von Vollzeitarbeit reduzieren und familienfreundliche Arbeitsbedingungen schaffen – Ein dauerhaftes Wiedereinstiegsprogramm in den Beruf für Mütter und Väter (besonders Alleinerziehende) auflegen – Teilzeitausbildungsplätze mit Kinderbetreuung ermöglichen (S.23)</p>
--	---	--	---	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
---	---	---	--	---	---	---

			<p>Studierende sowie Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher attraktiver zu sein, setzen wir uns für den Ausbau von Kinderbetreuung für Studierende, Lehrende und Beschäftigte ein. Um Karrierewege in der akademischen Welt planbarer und transparenter zu machen, wollen wir das Tenure-Track Programm weiter ausbauen. (S.23)</p> <p>Vereinbarkeit von Familie und Beruf Deswegen wollen wir bessere Voraussetzungen für die Vereinbarung von Weiterbildung und Familie schaffen. Familienfreundliche Weiterbildungen steigern die Karrierechancen von Menschen, die auch zu Hause Verantwortung übernehmen. Gleichzeitig wollen wir auch</p>			
--	--	--	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 15.05.2022

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, Bündnis 90 Die Grünen, FDP, Die LINKE, AfD hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Gleichstellung/Parität, Berufliche Entwicklung von Frauen, Equal Pay/Genderbudgeting, Digitalisierung/Start-ups/Gründerinnen, Gewalt gegen Frauen, Selbstbestimmungsrecht der Frau / Gesundheit und Verbesserung der Betreuung/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stand: 09.04.2022)

						
			<p>die Chancen für den Wiedereinstieg nach Elternzeit oder einer familiären Pause erhöhen, indem wir das Steigern von Stundenzahlen in einer Teilzeitbeschäftigung und den Wechsel von einem Mini-Job bis hin zu einer regulären Beschäftigung attraktiver machen. (S.26)</p>			

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CDU, SPD), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (FDP, Grüne und AfD) im nordrhein-westfälischen Landtag. Die Partei Die Linke ist aktuell nicht im Landtag vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>